



Daten und Fakten der Pharmaindustrie in Baden-Württemberg

Köln, April 2021

Agenda

- 1 Eckdaten der Gesundheitswirtschaft
- 2 Pharmaindustrie in Baden-Württemberg
- 3 Innovationstreiber Pharma
- 4 Forschende Pharma in Baden-Württemberg – Ergebnisse der vfa-Mitgliedererhebung 2020

Quelle Titelseite: Alexander Raths – Fotolia

Eckdaten der Gesundheitswirtschaft

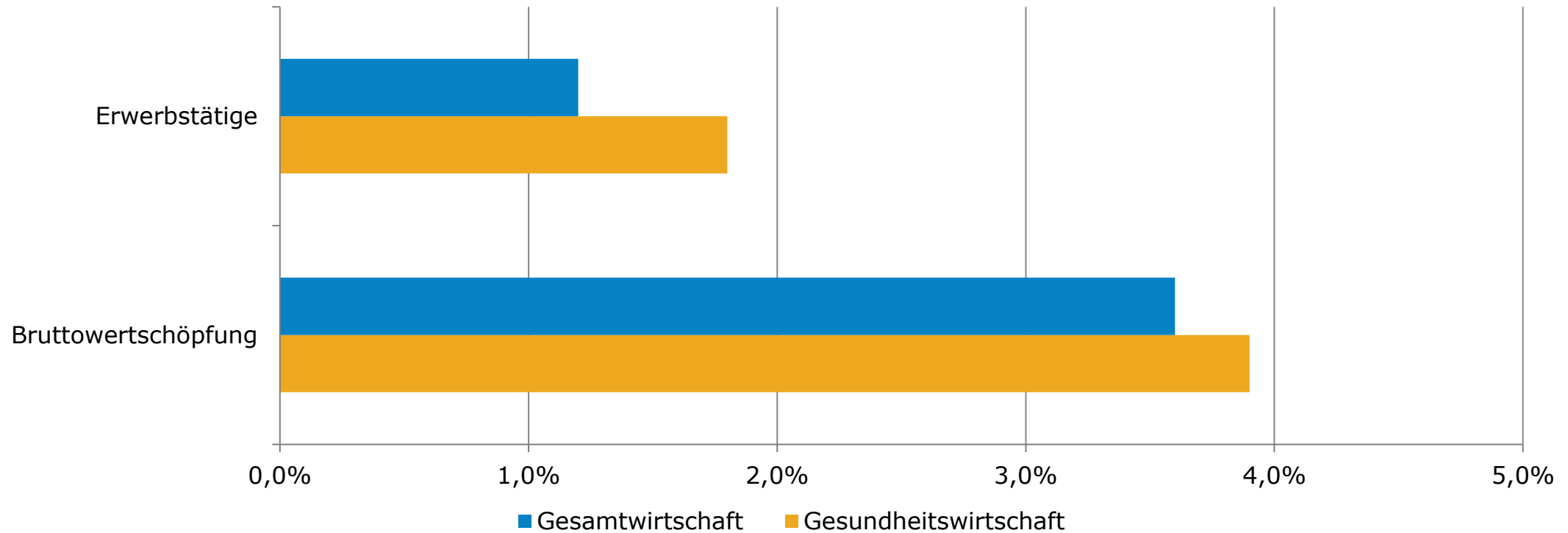
Gesundheitswirtschaft in Zahlen

	2010	2017	2018	2019
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)	39,9	51,9	54,5	56,2
Anteil an Gesamtwirtschaft	11,6%	11,6%	11,8%	11,9%
Erwerbstätige (in Tsd.)	890	1.006	1.026	1.044
Anteil an Gesamtwirtschaft	15,6%	16,1%	16,2%	16,3%

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2019, Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Wachstum der Gesundheitswirtschaft

**Durchschnittliche Wachstumsraten
2010-2019**



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen, Ausgabe 2019, Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Pharmaindustrie in Baden-Württemberg

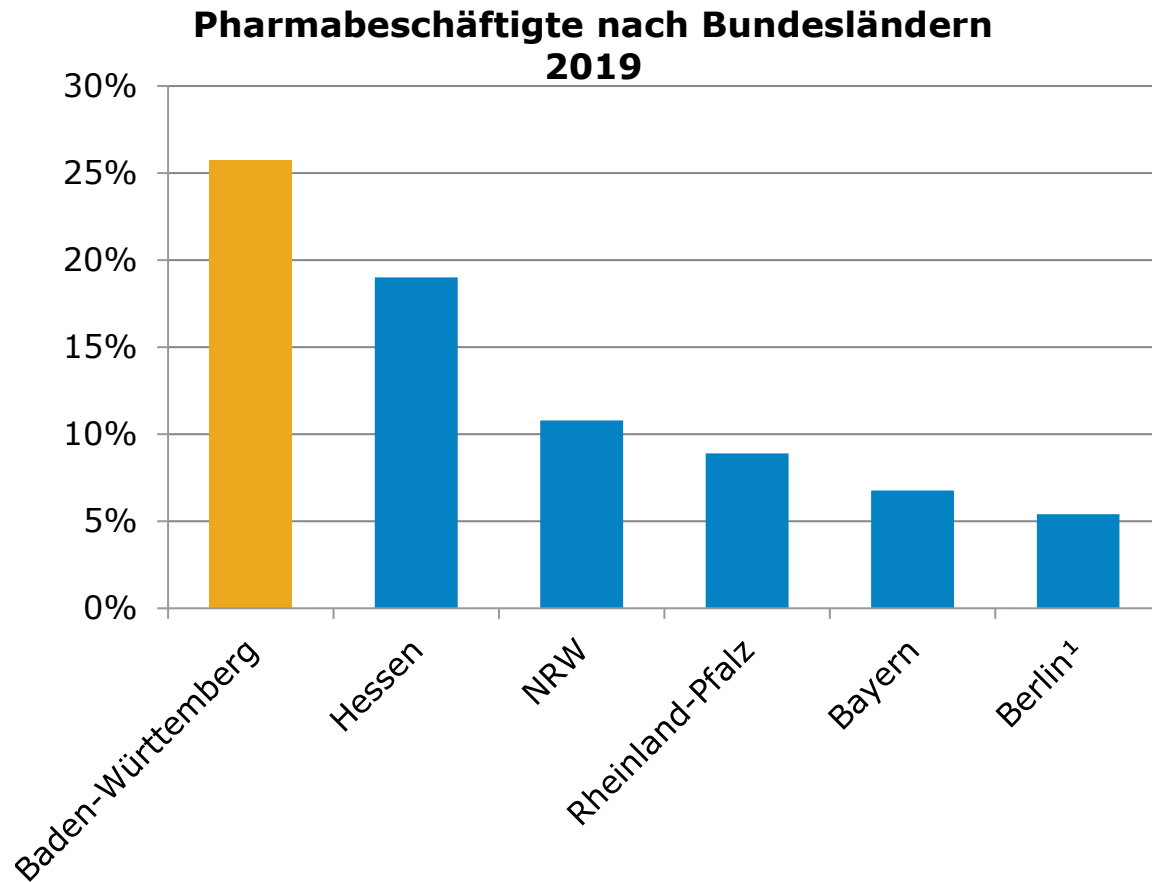
Die Branche in Zahlen

Baden-Württemberg – ein starker Standort

Pharmaindustrie ¹	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	28.011	28.820	29.477	30.015	30.906
Veränderung zum Vorjahr	+1,7%	+2,9%	+2,3%	+1,8%	+3,0%
Umsatz (in Mio. Euro)	9.287	9.936	10.463	10.281	10.645
Veränderung zum Vorjahr	+5,0%	+7,0%	+5,3%	-1,7%	+3,5%
Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	6.354	6.822	7.205	6.942	7.282
Veränderung zum Vorjahr	+2,4%	+7,4%	+5,6%	-3,6%	+4,9%
Investitionen (in Mio. Euro)	423	568	532	691	734
Veränderung zum Vorjahr	+9,1%	+34,5%	-6,3%	+29,7%	+6,3%
Produktion ² (in Mio. Euro)	4.249	4.431	4.389	4.174	4.206
Veränderung zum Vorjahr	+1,3%	+4,3%	-0,9%	-4,9%	+0,8%

¹ Abgrenzung der pharmazeutischen Industrie erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; ² zum Absatz bestimmte Produktion pharmazeutischer Erzeugnisse nach der Klassifikation der Güterabteilungen GP 2009; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft

Der größte Pharmastandort Deutschlands



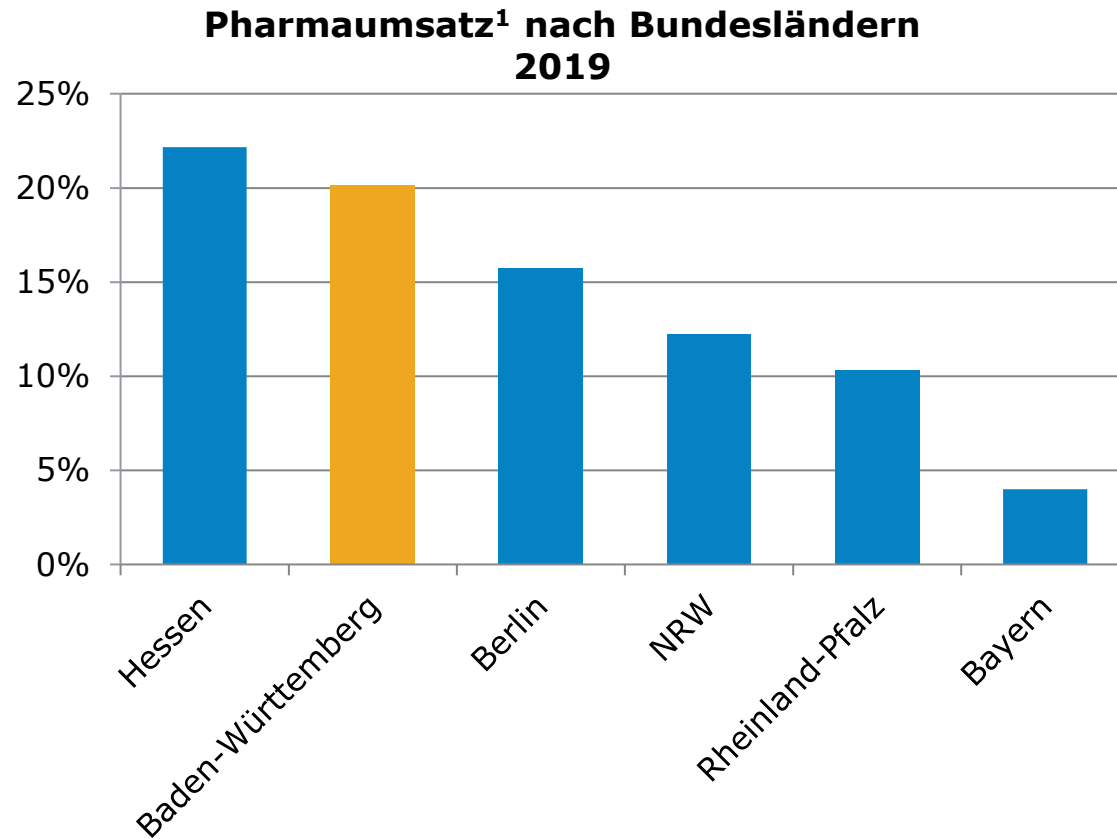
- Mehr als jeder 4. Pharmabeschäftigte Deutschlands ist in Baden-Württemberg angestellt.
- Im Jahr 2019 steigt die Zahl der Pharmabeschäftigten in Baden-Württemberg gegenüber dem Vorjahr um etwa 3 Prozent.

Zum Vergleich:

- Bundesdurchschnitt: +0,4 Prozent
- Nordrhein-Westfalen: +2,8 Prozent
- Hessen: +2,2 Prozent

¹ Beschäftigungszahl in Berlin 2019 nicht mit den Vorjahren vergleichbar; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Umsatz im Aufwind



¹ Umsatz für Deutschland und Rheinland-Pfalz geschätzt; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

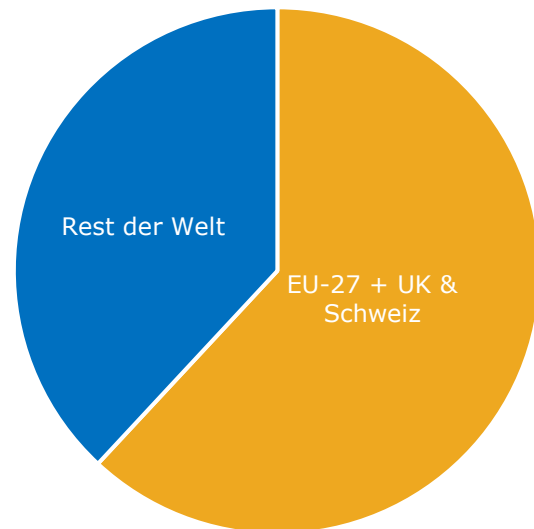
- Ein Fünftel des deutschen Pharmaumsatzes wird in Baden-Württemberg erwirtschaftet.
- Der Pharmaumsatz in Baden-Württemberg steigt 2019 im Vorjahresvergleich um 3,5 Prozent.

Zum Vergleich:

- Bundesdurchschnitt: +4,0 Prozent
- Nordrhein-Westfalen: +11,0 Prozent
- Hessen: -2,6 Prozent

Baden-Württemberg – gut vernetzt in Europa

Ausfuhrwert pharmazeutischer Produkte aus Baden-Württemberg 2019



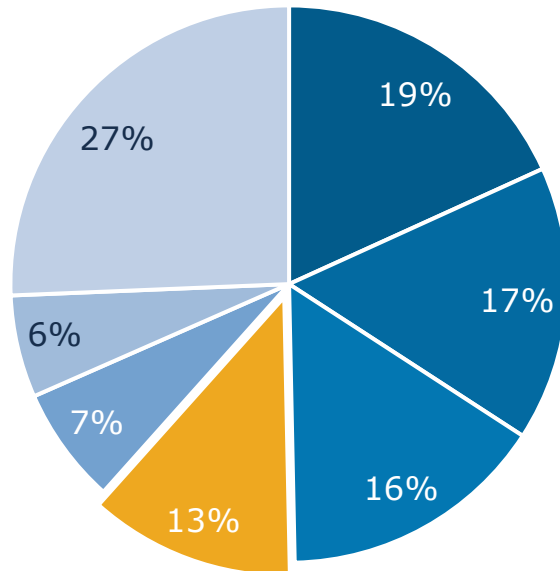
■ EU-27 + UK & Schweiz ■ Rest der Welt

- Die Pharmaindustrie am Standort Baden-Württemberg exportiert 62 Prozent ihrer Ausfuhren in das europäische Umland.
- 18 Prozent aller Ausfuhren gehen alleine in die Schweiz.
- Der Anteil Chinas am baden-württembergischen Ausfuhrwert pharmazeutischer Erzeugnisse beträgt 3,4 Prozent.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Bedeutender Produktionsstandort der Pharmaindustrie

**Pharmaproduktion¹ nach Bundesländern
2019**



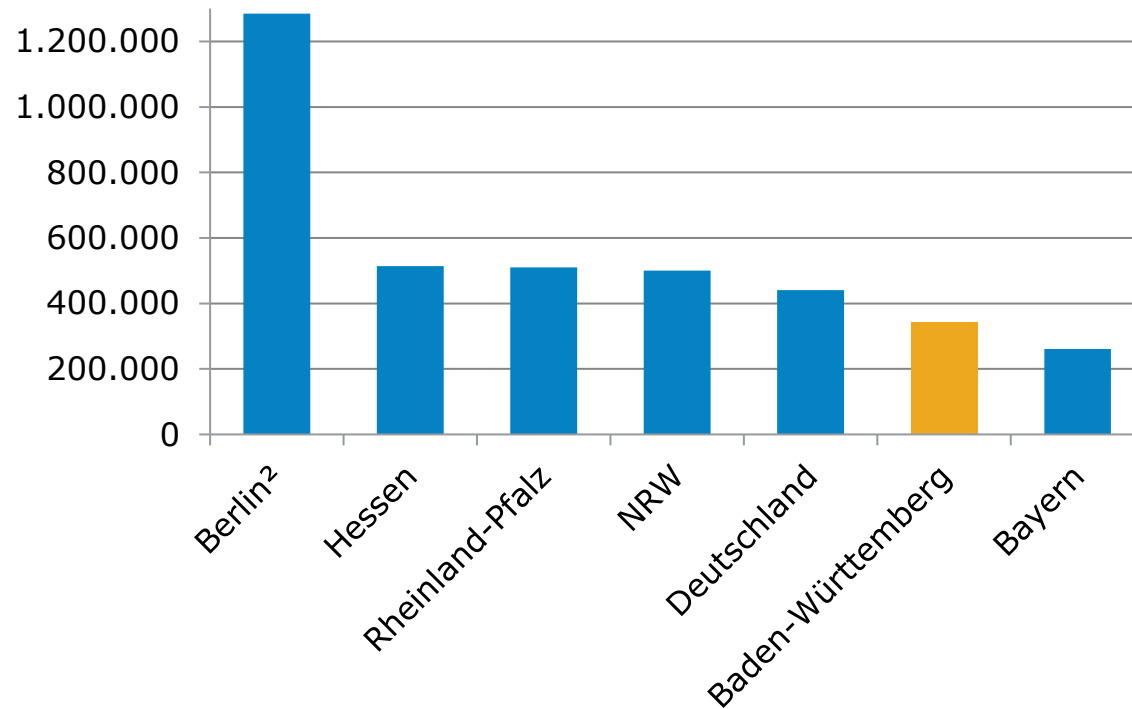
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Hessen
- Baden-Württemberg
- Berlin
- Bayern
- Sonstige

Mit einem Anteil von 13 Prozent an der gesamten deutschen Pharmaproduktion ist der Standort Baden-Württemberg einer der größten deutschen pharmazeutischen Produktionsstandorte.

¹ Produktion für Deutschland und Rheinland-Pfalz geschätzt; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

Baden-Württemberg – von den Großen am kleinsten

**Umsatz¹ je Mitarbeiter der Pharmaindustrie
in Euro 2019**

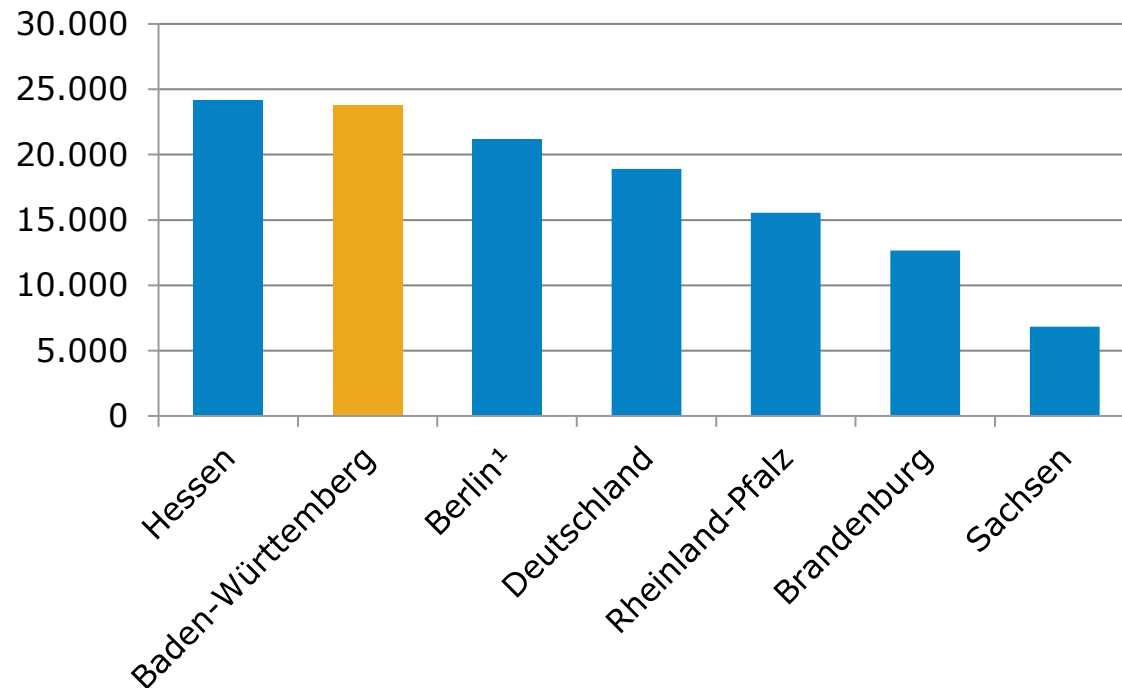


- In Baden-Württemberg erwirtschaftet jeder Pharmamitarbeiter fast 345.000 Euro Umsatz.
 - Der Umsatz je Mitarbeiter der Pharmabranche Baden-Württembergs liegt aufgrund des sehr hohen Anteils an Pharmabeschäftigten unterhalb des Bundesdurchschnitts.

¹ Umsatz für Deutschland und Rheinland-Pfalz geschätzt; ² Beschäftigungszahl 2019 nicht mit den Vorjahren vergleichbar; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, Institut der deutschen Wirtschaft

Starke Investitionsleistung in Baden-Württemberg

Investitionen je Mitarbeiter der Pharmaindustrie 2019 in Euro



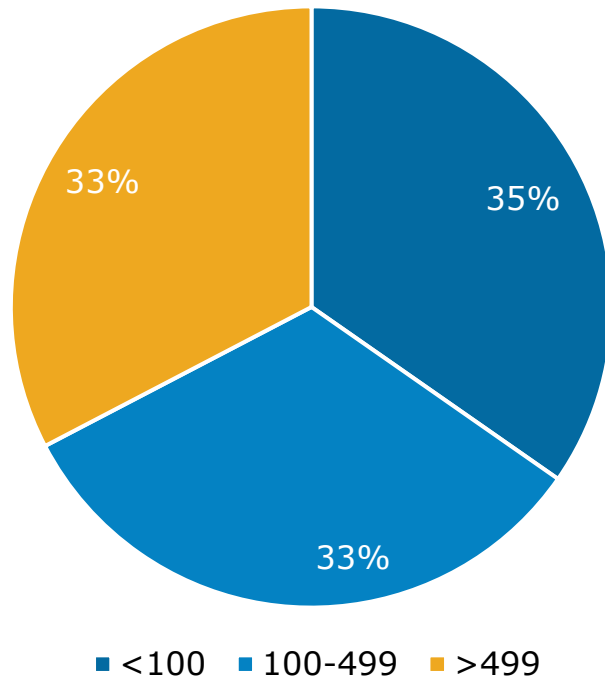
- Im Jahr 2019 kommen ein Drittel der Investitionen der Pharmaindustrie aus Betrieben in Baden-Württemberg.
- Die Pharmaindustrie Baden-Württembergs investiert im Jahr 2019 fast 4.900 Euro mehr je Mitarbeiter als im Bundesdurchschnitt.

¹ Beschäftigungszahl in Berlin 2019 nicht mit den Vorjahren vergleichbar; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Gesunder Mix aus Groß und Klein

Pharmabetriebe nach Beschäftigtengröße 2019

- Betriebe nach Anzahl Beschäftigter -

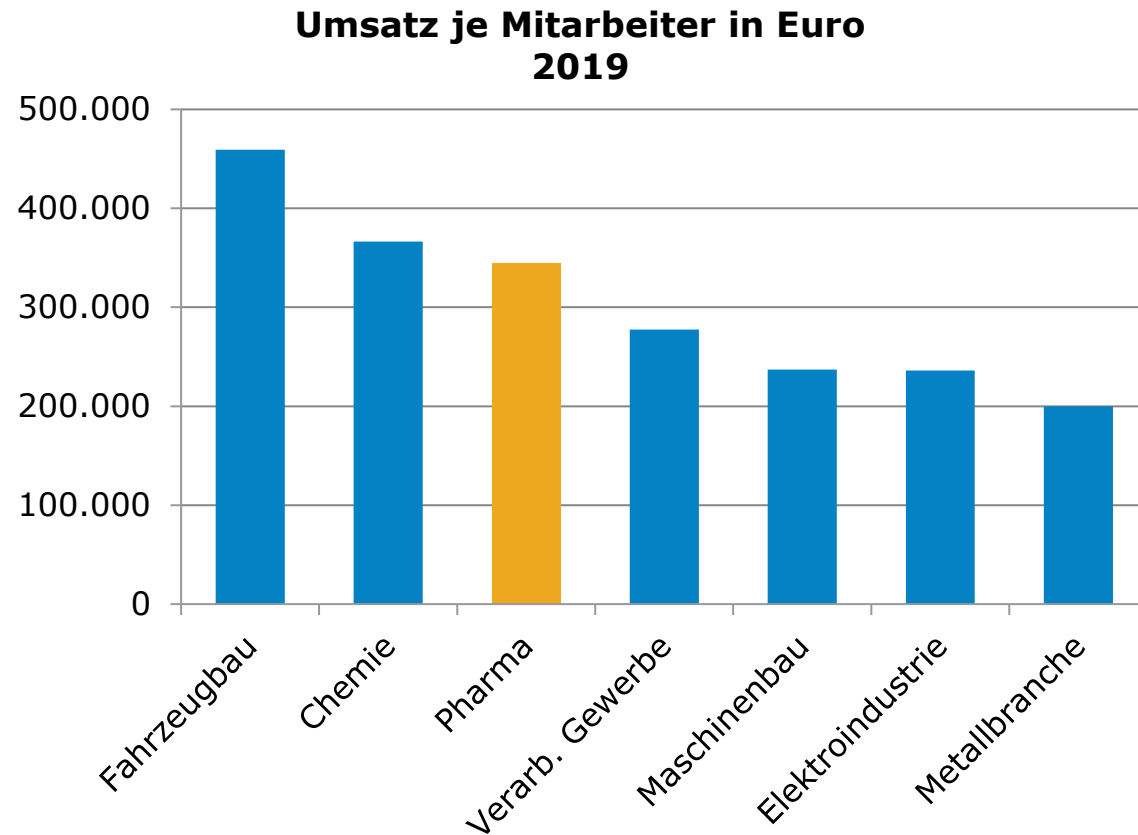


Die Pharmabranche in Baden-Württemberg ist durch einen ausgewogenen Mix aus Mittelstand und Großunternehmen gekennzeichnet.

- Fast 70 Prozent der Pharmabetriebe in Baden-Württemberg beschäftigen weniger als 500 Mitarbeiter.

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft

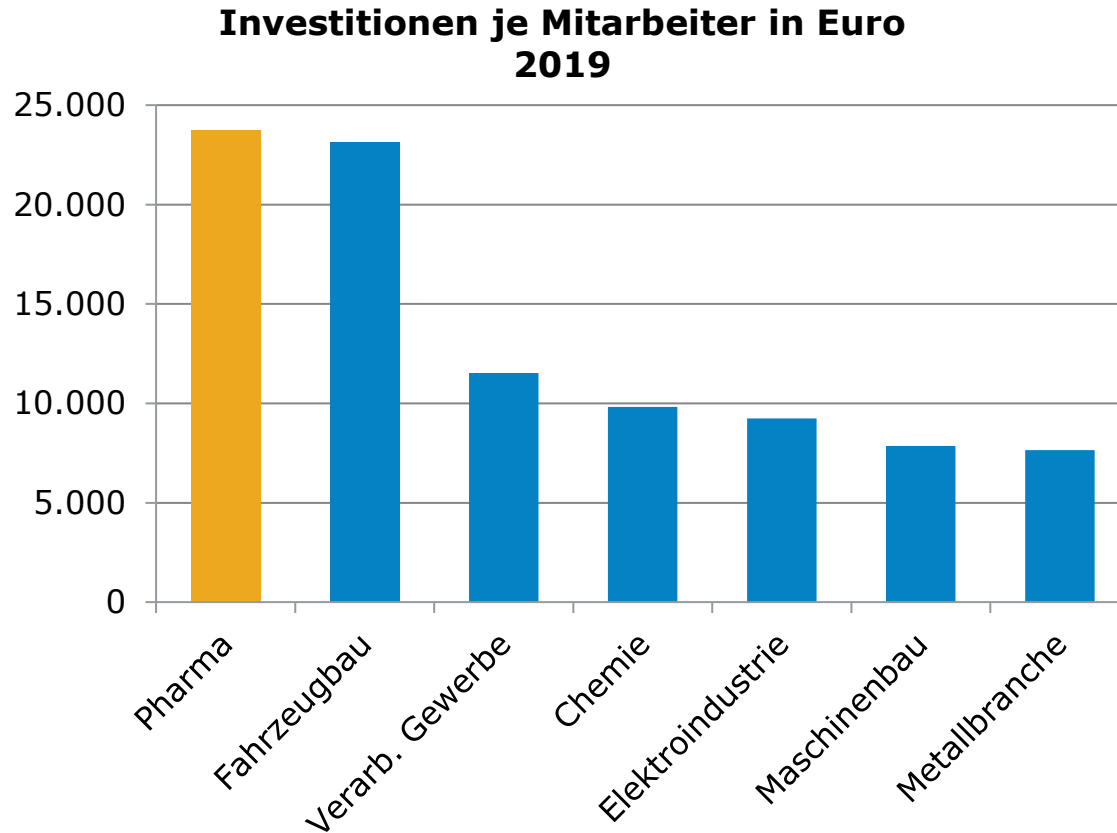
Pharmamitarbeiter stützen den Industriestandort



- Die Pharmaindustrie steht mit den traditionellen Branchen Chemie und Fahrzeugbau in den Top 3 der produktivsten Mitarbeiter des industriellen Sektors in Baden-Württemberg.
- Der Umsatz je Mitarbeiter ist rund 67.000 Euro höher als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes des Bundeslandes.

Elektroindustrie = H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen und Fahrzeugbau = H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen und Sonstiger Fahrzeugbau entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft

Investitionen der Pharmabranche überdurchschnittlich

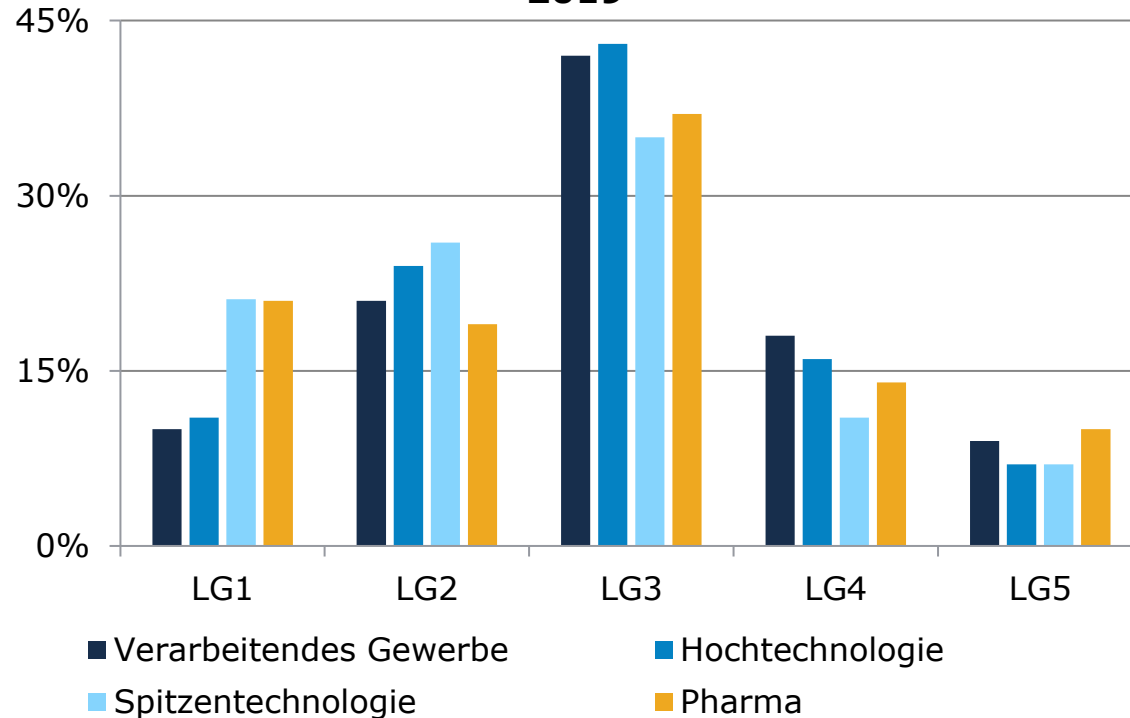


- Die Pharmaunternehmen leisten einen deutlich überdurchschnittlichen Beitrag am Industriestandort Baden-Württemberg.
 - Pharma investiert rund 23.750 Euro je Beschäftigten am Standort; im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes sind es rund 11.500 Euro je Mitarbeiter.

Elektroindustrie = H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und H. v. elektrischen Ausrüstungen sowie Metallbranche = Metallerzeugung und -bearbeitung und H. v. Metallerzeugnissen entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft

Nicht nur Akademiker sind gefragt

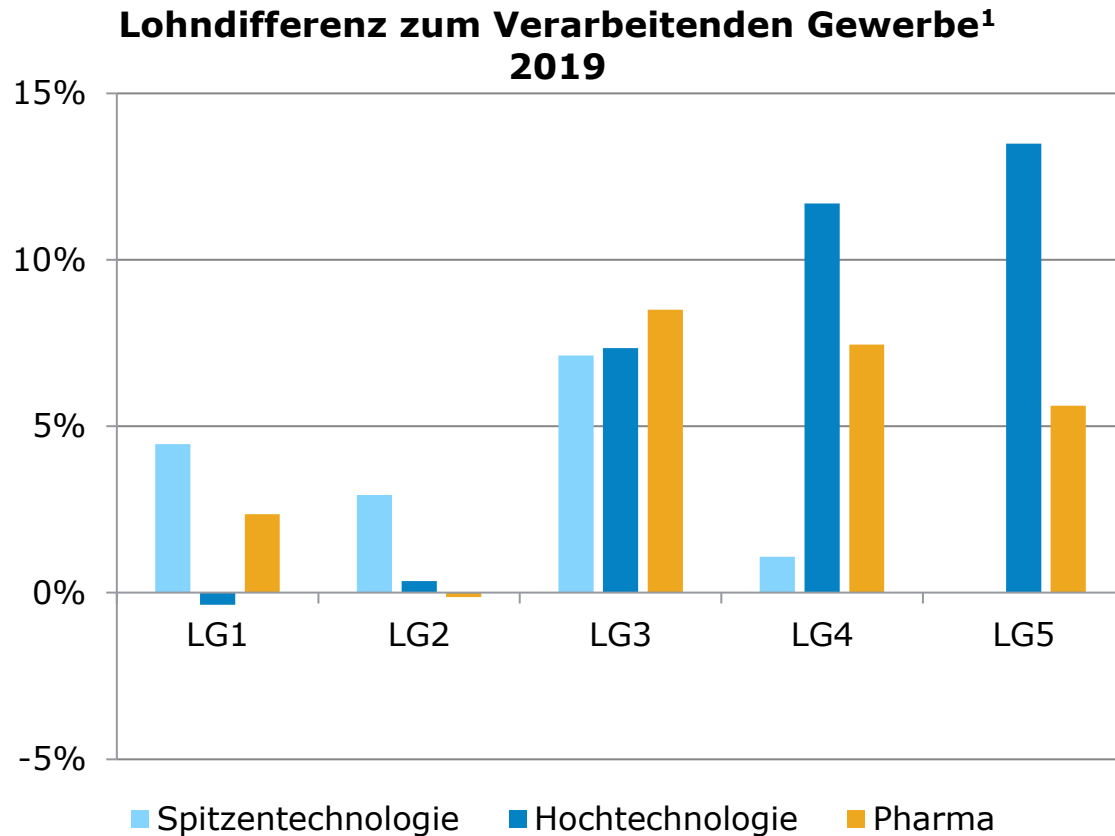
**Anteil der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer
nach Leistungsgruppen (LG)
2019**



- Der Akademikeranteil der Pharmabranche Baden-Württembergs liegt bei 21 Prozent und damit im Durchschnitt der Spizentechnologiesektoren Baden-Württembergs.
- 37 Prozent der Pharmabeschäftigten Baden-Württembergs sind Fachkräfte – im Bundesdurchschnitt sind es 39 Prozent.

Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spizentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

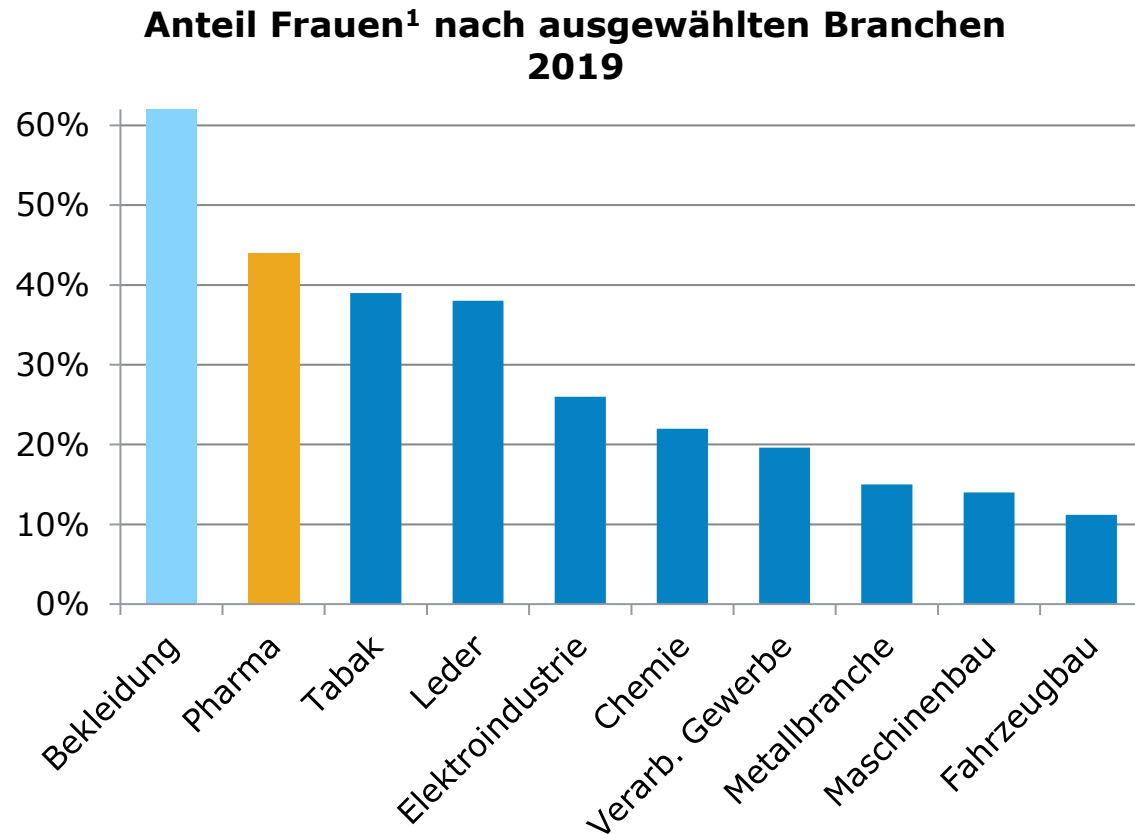
Pharmaindustrie entlohnt überdurchschnittlich



- Die Pharmabranche in Baden-Württemberg entlohnt ihre Mitarbeiter überdurchschnittlich.
- Pharmamitarbeiter erhalten im Durchschnitt 15 Prozent mehr Gehalt im Vergleich zum Durchschnitt aller Industriebeschäftigten.
- Fachkräfte erhalten in der pharmazeutischen Industrie im Vergleich zum Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes fast 9 Prozent mehr Gehalt.

Leistungsgruppen nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes von 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“ über 3 „Fachkräfte“ bis 5 „ungelernte Arbeitnehmer“; Spitzentechnologie einschließlich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; ¹ Für die Leistungsgruppe 5 der Spitzentechnologie liegen keine aktuellen Daten vor; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Attraktiver Arbeitgeber für Frauen



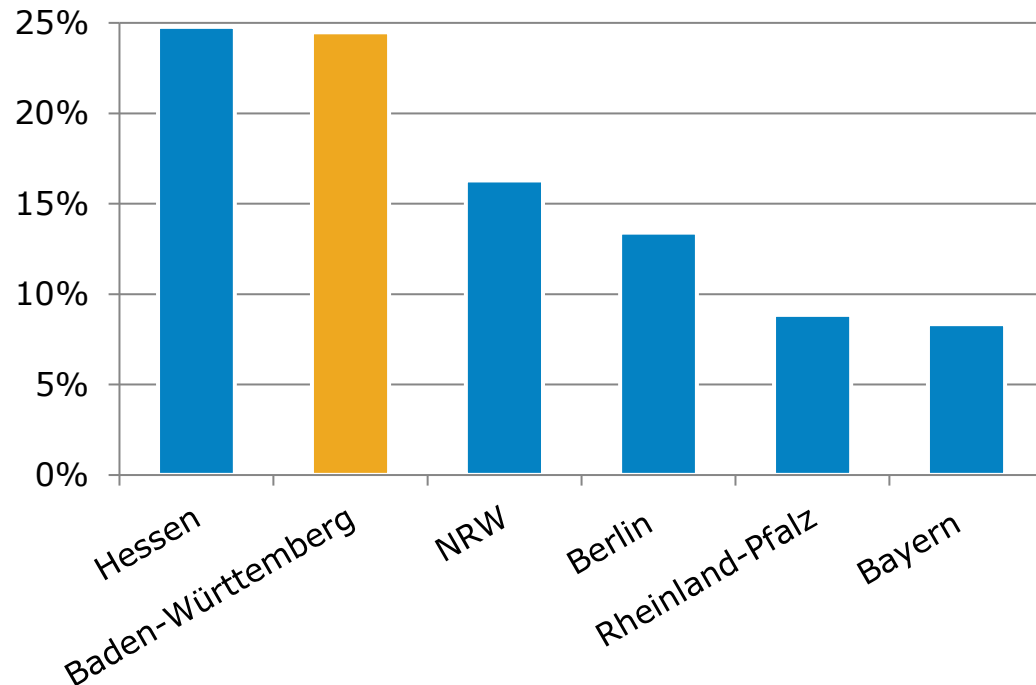
- Die Pharmaindustrie gehört zu den „weiblichsten“ Branchen Baden-Württembergs.
 - Rund 44 Prozent der in der Pharmabranche vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter sind Frauen – damit ist der Anteil beispielsweise im Vergleich zum Fahrzeugbau 4 Mal so hoch.

¹ Anteil an den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern der jeweiligen Branche; Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Innovationstreiber Pharma

Starker Forschungsstandort

Interne F&E-Aufwendungen der Pharmaindustrie nach Bundesländern 2017

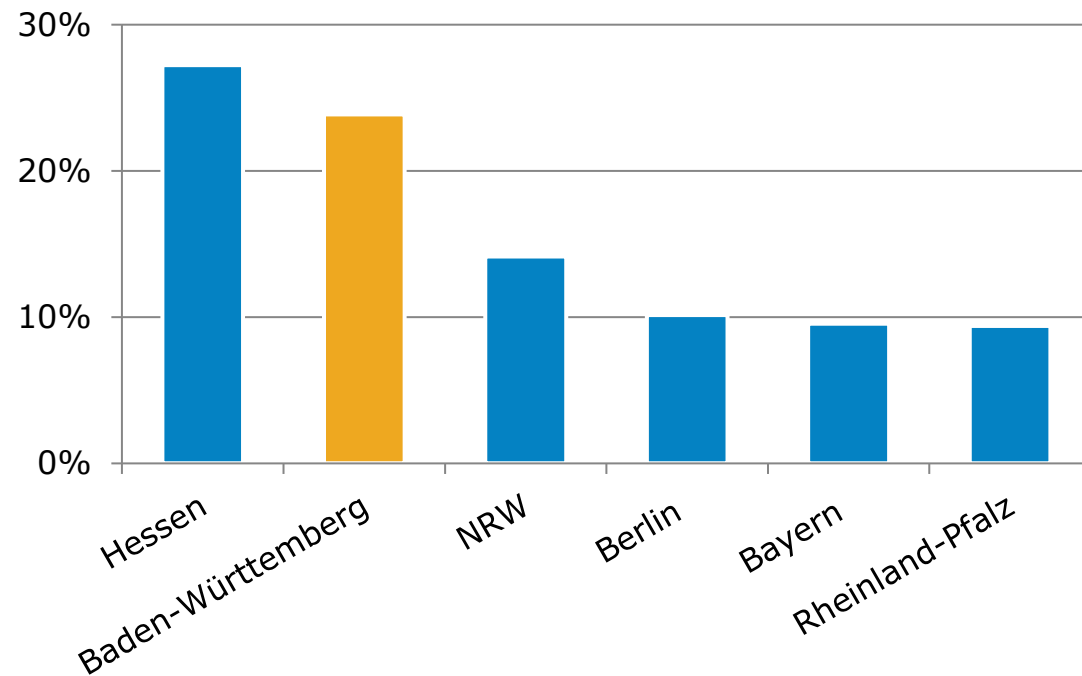


Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

- 24 Prozent der internen F&E-Aufwendungen der Pharmaindustrie kommen aus Baden-Württemberg.
- Die F&E-Aufwendungen der Pharmabranche in Baden-Württemberg betragen im Jahr 2017 über 1 Milliarde Euro.

Zweitgrößter Forschungsstandort der Pharmaindustrie

**F&E-Personal¹ der Pharmaindustrie
nach Bundesländern
2017**

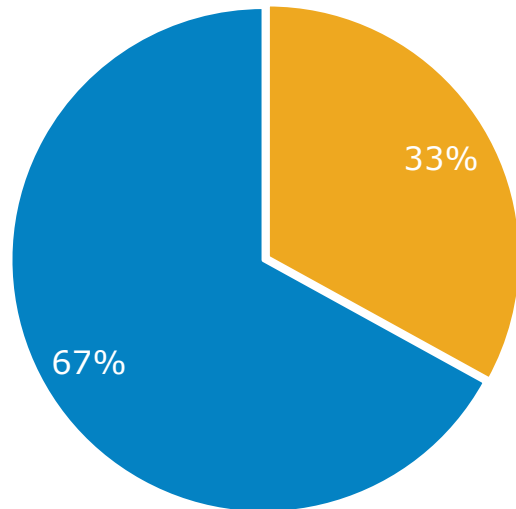


- Jeder 4. F&E-Beschäftigte der Pharmabranche ist in Baden-Württemberg angestellt.
- Die Pharmaindustrie in Baden-Württemberg beschäftigte 2017 fast 4.800 Mitarbeiter in der F&E.

¹ In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Wichtige Spitzentechnologiebranche Baden-Württembergs

Interne F&E-Aufwendungen der Spitzentechnologie 2017



■ Pharma ■ Sonstige Spitzentechnologiesektoren

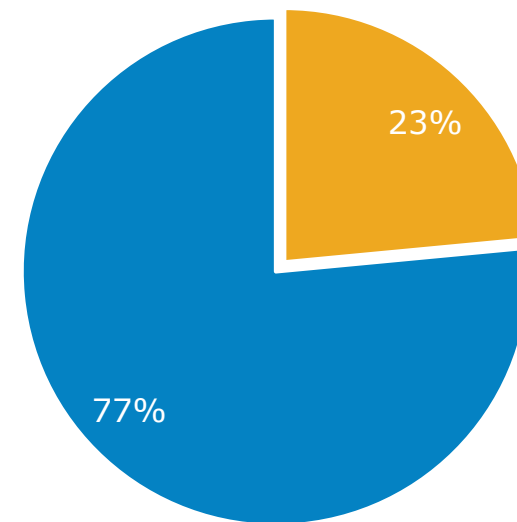
- Die Pharmaindustrie trägt mit rund 1,1 Milliarden Euro ein Drittel der internen F&E-Aufwendungen der Spitzentechnologiebranchen Baden-Württembergs.
 - Im Bundesdurchschnitt trägt die Pharmaindustrie 33 Prozent der internen F&E-Aufwendungen der Spitzentechnologiebranchen.

Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Ein wichtiger Teil der Forschungslandschaft

- Jeder 4. F&E-Beschäftigte der Spitzentechnologiebranchen Baden-Württembergs ist in der Pharmaindustrie angestellt.
 - Im Bundesdurchschnitt beschäftigt die Pharmaindustrie ebenfalls rund 23 Prozent der F&E-Mitarbeiter aller Spitzentechnologiesektoren.

**F&E-Personal¹ der Spitzentechnologie
2017**



■ Pharma ■ Sonstige Spitzentechnologiesektoren

¹ In Vollzeitäquivalenten; Quellen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Institut der deutschen Wirtschaft

Forschende Pharma in Baden-Württemberg

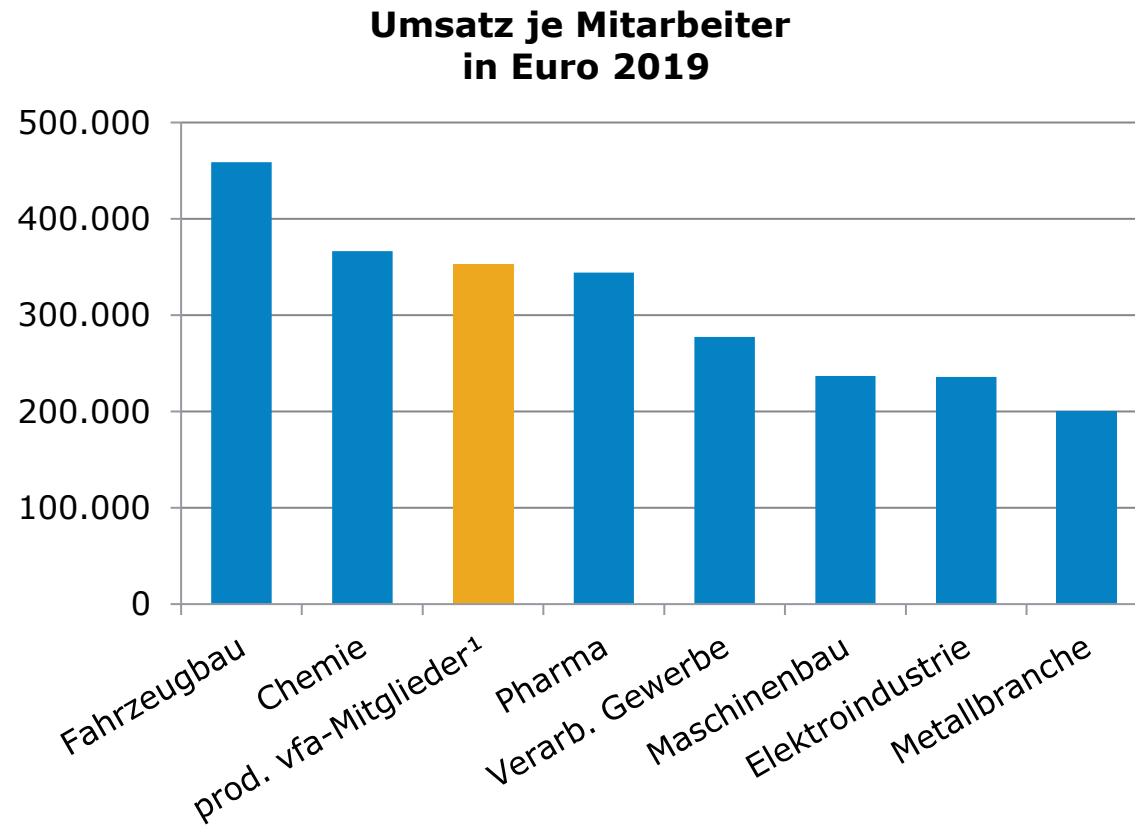
Ergebnisse der vfa-Mitgliedererhebung 2020

Beitrag der forschenden Pharma: ein Überblick

Pharmaindustrie ¹ Baden-Württemberg 2019	Pharmaindustrie gesamt	davon: vfa (produzierende vfa-Mitglieder)	vfa-Mitglieder insgesamt
Beschäftigte	30.906 (+3,0%)	16.315 (+1,9%)	19.058 (+2,4%)
Umsatz (in Mio. Euro)	10.645 (+3,5%)	5.756 (+4,6%)	9.143 (+4,1%)
Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	7.282 (+4,8%)	4.834 (+5,1%)	4.862 (+5,2%)
Investitionen (in Mio. Euro)	734 (+6,3%)	300 (-3,2%)	340 (+2,8%)
Produktion ² (in Mio. Euro)	4.206 (+0,8%)	1.650 (-1,0%)	1.650 (-1,0%)

¹ Abgrenzung der pharmazeutischen Industrie erfolgt auch unter den Betrieben der vfa-Mitgliedsunternehmen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008; ² zum Absatz bestimmte Produktion pharmazeutischer Erzeugnisse nach der Klassifikation der Güterabteilungen GP 2009; Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, vfa, Institut der deutschen Wirtschaft

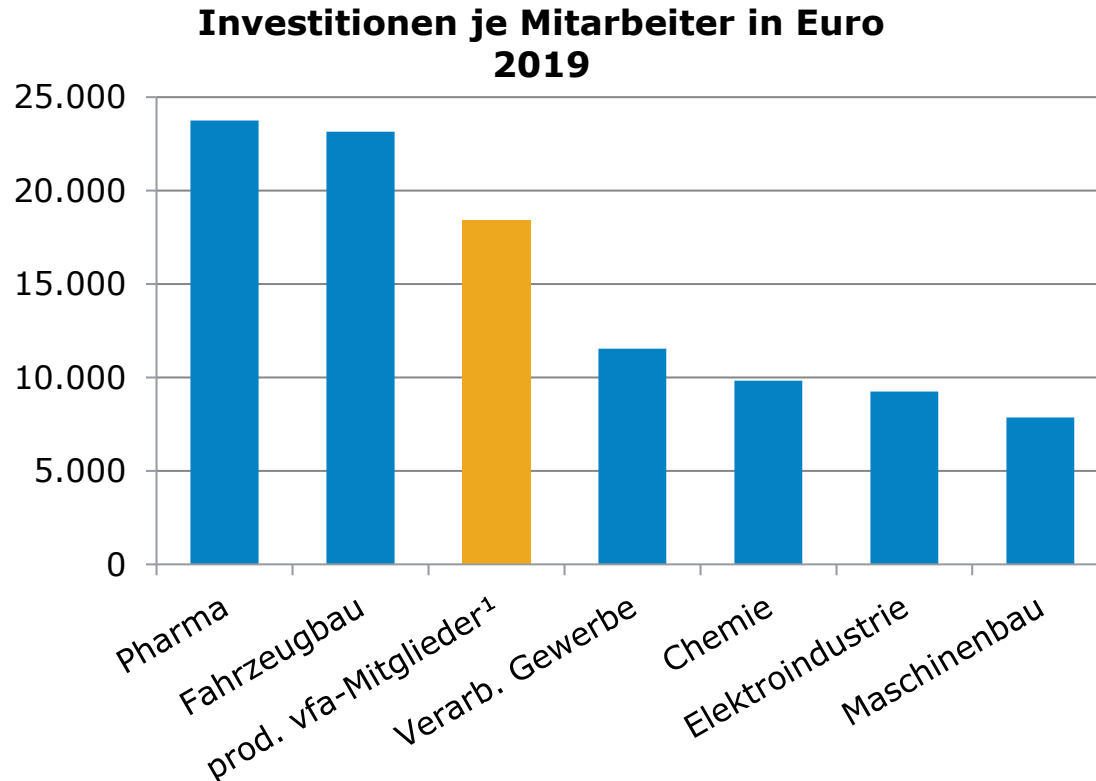
Forschende Pharma mit starker Mitarbeiterproduktivität



- Mit fast 353.000 Euro Umsatz je Mitarbeiter liegen die produzierenden vfa-Mitglieder¹ in Baden-Württemberg leicht über dem Durchschnitt der Pharmabranche insgesamt.
- Die vfa-Mitglieder insgesamt¹ erwirtschafteten im Jahr 2019 knapp 480.000 Euro Umsatz je Beschäftigten.

¹ Produzierende vfa-Mitglieder umfasst nur die Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse der vfa-Mitglieder nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, vfa-Mitglieder insgesamt dagegen alle Betriebe der vfa-Mitglieder unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt; Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft

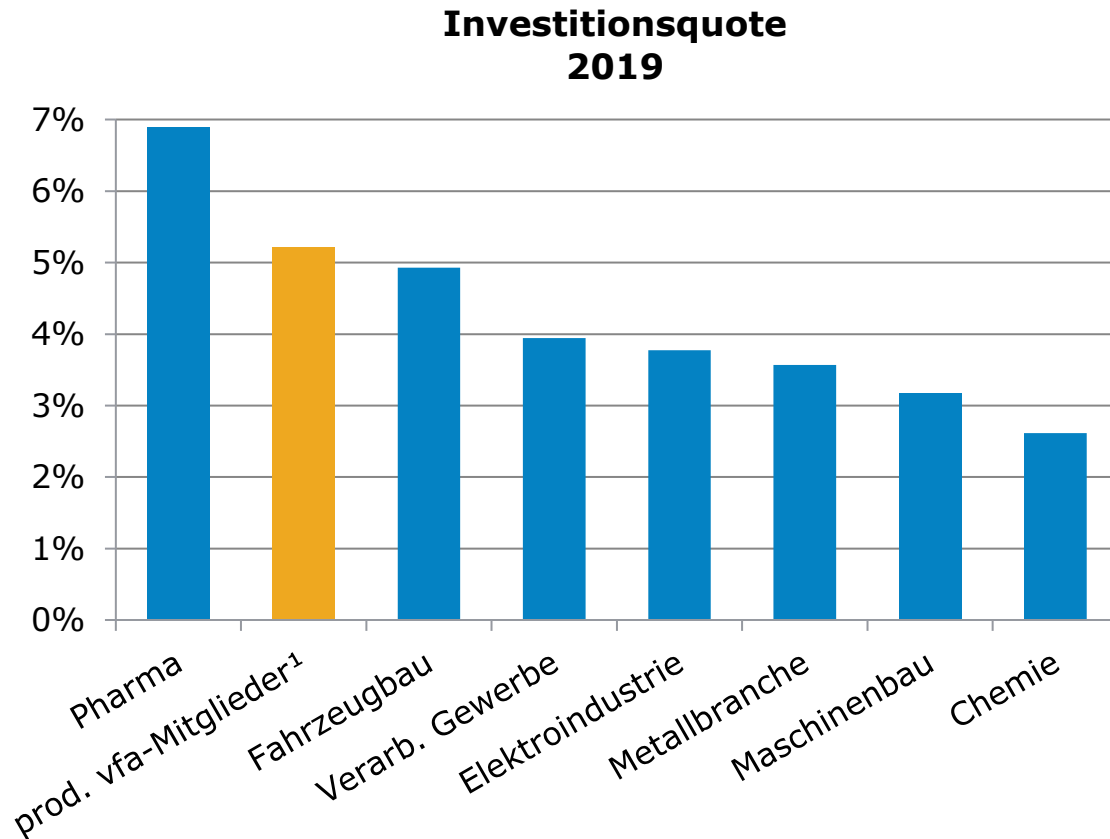
Forschende Pharma stark aber mit Potential



- Die produzierenden vfa-Mitglieder¹ investieren mit fast 18.400 Euro je Beschäftigten im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe Baden-Württembergs überdurchschnittlich, im Vergleich zur Pharmaindustrie am Standort aber leicht unterdurchschnittlich.
- Die vfa-Mitglieder insgesamt¹ investierten im Jahr 2019 rund 17.900 Euro je Beschäftigten.

¹ Produzierende vfa-Mitglieder umfasst nur die Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse der vfa-Mitglieder nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, vfa-Mitglieder insgesamt dagegen alle Betriebe der vfa-Mitglieder unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt; Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft

Forschende Pharma leicht unter Branchendurchschnitt



- Gemessen am Umsatz investieren die produzierenden vfa-Mitglieder¹ unterdurchschnittlich im Vergleich zur gesamten Pharmabranche in Baden-Württemberg aber stärker als im Industriedurchschnitt
 - Knapp 5,2 Prozent ihres Umsatzes investieren die produzierenden vfa-Mitglieder in Gebäude, Maschinen und Anlagen.
- Bei den vfa-Mitgliedern insgesamt¹ lag die Investitionsquote im Jahr 2019 bei 3,7 Prozent des Umsatzes.

¹ Produzierende vfa-Mitglieder umfasst nur die Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse der vfa-Mitglieder nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, vfa-Mitglieder insgesamt dagegen alle Betriebe der vfa-Mitglieder unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt; Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Institut der deutschen Wirtschaft